

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **29=49 (1883)**

Heft 40

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

An der Marschkante waren Hinterhalte gelegt, um die Marschierenden zu unnützlichem Sicherungsdienst zu zwingen. Es kam vor, daß Abtheilungen eine Brücke oder dergleichen ohne genügende Vorsicht passierend, plötzlich im Rücken einige Salven erhielten und dem verborgenen Gegner dann Zeit genug blieb, unbehelligt zu seinem Gros zu stoßen.

An Verpflegung war Hafer aufgekocht, Heu wurde an Ort und Stelle angekauft, die Mannschaft hatte Kochkessel und kochte selbst, Holz wurde gekauft, Brod aber aufgekocht.

Was den zurückgelegten Weg betrifft, so betrug er von Kraasnoeselo an den Bestimmungsort 55 bis 60 Werst in 24 Stunden, hin und her 110 bis 120 Werst, wobei noch die durch den Sicherungsdienst bedingten Ritze mit 15 Werst angeschlagen werden können.

Die Kraft und Ausdauer von Mann und Pferd waren befriedigend. Die Artillerie blieb nirgends ab, passierte mittelst Fährten Flüssen und ging im Galopp auf die Schußposition vor, die Kavallerie war bei Ausführung der Attaquen bei voller Kraft.

48 Stunden nach Beendigung der Aufgabe hatten die betreffenden Kommandanten (Gaskaronschefs) dem Divisionär detaillierte Berichte über die Ausführung ihrer Aufgabe nebst ihren Konklusionen über den technischen Theil der Durchführung, dann Truppenzeichnungen während des Marsches und der Gefechtsmomente vorzulegen. „Nowoje wremja“ wünschte, daß diese im hohen Grade auhbringenden und interessanten Uebungen in ein geordnetes System gebracht und in der russischen Kavallerie allgemein eingeführt würden. (Oest.-ung. Wehrz. 3tg.)

Verschiedenes.

— (Der Wallace- und der Diaz-Spaten.) Das Bestreben, die Infanterie mit einem Spaten auszurüsten, der die Ausführung möglichst vieler Pionnierarbeiten gestattet, hat nach langdauernden Versuchen die Veranlassung zur Einführung eines neuen Modells eines Infanteriespatens in die englische Armee gegeben, dessen Konstruktion dem Major Wallace zu verdanken ist.

Dieser Spaten, welcher bei einer Länge von 0,575 m. ein Gewicht von 1,024 kg. hat, besitzt die Eigenthümlichkeit, daß das obere Ende des Stiels mit einer stählernen Krücke versehen ist, die an dem einen Ende als Pickart, an dem anderen als Hammer gestaltet ist; das hammerartige Ende kann außerdem auch als ein fester Hebebaum benutzt werden. Die Abmessungen sind dergestalt gewählt, daß der Spaten bequem als Mehrwerkzeug dienen kann, da zwischen den Spitzen der einzelnen Theile des Spatens und denen der in England angenommenen Profile der Schützengräben u. s. w. eine Relation besteht.

Der Spaten wird an dem Koppel hinter der Bajonettklinge getragen. An dem Futteral des nach unten hängenden Spatensblattes befindet sich eine Lederschlaufe, durch welche die Bajonettklinge gesteckt wird. Man beachtigt hierdurch die schlingende Bewegung der beiden Ausrüstungsstücke während des Marschirens möglichst zu beseitigen. Das untere Ende des Spatens hängt hoch genug, um dem Soldaten beim Knieen nicht hinderlich zu sein.

Das Blatt des für die Pionniere bestimmten Spatens ist an einer Seite dergestalt geschliffen, daß es als Hackmesser dienen kann. Mit Recht darf man wohl bezweifeln, daß die Schärfe nach dem Gebrauch des Spatens als solchen noch genügend erhalten ist, um die Verwendung als Hackmesser zu ermöglichen.

Um die Anzahl der Ausrüstungsstücke des Infanteristen und das von ihm zu tragende Gewicht nicht mehr als durchaus erforderlich zu vermehren, hat der spanische Kapitän Diaz für die Infanterie vorgeschlagen, das Bajonett und seine Scheide als Stiel für den Spaten zu verwenden. Die Bajonettklinge besteht daher aus einem Stod mit Knopf; der Stod ist zur Aufnahme der Bajonettklinge ausgehöhlt. Der Schaft derselben dient zur Aufnahme der Hülse des Spatens, welche bei dieser Konstruktion nach Lage der Dinge massiv statt hohl ist. Die verschiedenen Theile des in dieser Weise gebildeten Spatens werden durch einen an der Bajonettklinge angebrachten Haken mit einander

verbunden. Das Mehrgewicht, das dem Infanteristen durch Mitführung seines Pionniergeräths aufgebürdet wird, kann in dieser Weise bis auf 0,75 kg. ermäßigt werden. (M.-Wbl.)

Bibliographie.

Eingegangene Werke.

56. Wächter, Friedr., Dr., Die Anwendung der Elektrizität für militärische Zwecke. Mit 71 Abbildungen. (Elektrotechnische Bibliothek Band XV.) 8°. 240 S. Wien, A. Hartleben's Verlag. Preis Fr. 4.
57. Toffel, Karl, Die Türken vor Wien im Jahre 1683. Ein österreichisches Gedenkbuch. Lieferung 19—30, Schluß. Wien, F. Tempsky. Preis per Lieferung 70 Cts.
58. v. Schöpp, Die Detailsausbildung einer Infanteriecompagnie im Felddienst. 8°. 79 S. Berlin, Fr. Luchhardt.
59. v. Rohr, F., Major, Die Instruktion des Kavalleristen im praktischen Felddienst. II. Auflage. 8°. 73 S. Mit 23 Abbildungen. Berlin, Fr. Luchhardt. Preis 80 Cts.
60. v. Walter-Balthussen, F., Dr., Die Kavallerie im Lichte der Neuzeit. Zeitgemäße Studie. II. Auflage. 8°. 187 S. Berlin, Fr. Luchhardt. Preis Fr. 4.

Kartografische Couverts.

Schutztaschen aus durchsichtigem Wachstaffel in 1/4 und 1/2 Millim. eingetheilt zum Durchlesen von Terrainkarten. Preis Fr. 2. 50. [H3238Z]
Papeterie A. Scholl, Neumarkt 5, Zürich.

Der Anti-Stylograph.

Ein mit Schreibfeder und Tintenbehälter versehener Fedenhalter, einfach und praktisch für jeden Beruf, besonders zweckmäßig auf Reisen. Preis Fr. 4. 50. [H3237Z]
Papeterie A. Scholl, Neumarkt 5, Zürich.

Neueste Literatur

über

Schweizerisches Militärwesen.

Bollinger, Oberst, Militärgeographie der Schweiz. Preis 2 Fr. 40 Cent.

** Das einzige Werk über dieses wichtige Thema, welches auf die Bedürfnisse des Unterrichts Rücksicht nimmt und in den schweizerischen Offiziers-Bildungsschulen als Lehrmittel benutzt wird.

Feiß, Oberst, Das Wehrwesen der Schweiz. Preis 4 Fr.

** Der Verfasser gibt in diesem Buch eine klare, erschöpfende Zusammenstellung der schweizerischen Militärorganisationsfakten, der Reglemente u., mit Berücksichtigung aller im Verordnungswege erlassenen Ausführungsbestimmungen. Ein detaillirtes Sachregister erleichtert die Orientierung über jede Frage.

Meldungsformulare für Offiziere und Unteroffiziere der Schweizer Armee. Cart. (mit 25 Couverts) 1 Fr. 20 Ct.

** Für Offiziere bei direktem Bezuge 1 Fr.

☛ **Sämmtliche drei Werke sind im Verlag von Orell Füssli und Co. in Zürich erschienen, in allen Buchhandlungen zu haben und werden auf Verlangen auch zur Einsicht mitgetheilt.**

Torfstreu,

trocken und staubfrei, bindet die Ammoniatgase in Stallungen, braucht alle 14 Tage erneuert zu werden, liefert billigst in Ballen, von 3 Ctr. gepreßt. [OF 2105]

F. Sponagel in Zürich.